

bewegt



Zur Leitung
unserer Pfarre:
Pfarrmoderator
Dr. Bogdan Pelc
und Pfarr-
administrator
Msgr. Mag.
Clemens Abrahamowicz
informieren auf
Seite 7!



Durchkreuzte Pläne

GLAUBEN

Wort der Pastoralassistentin
Zum Thema
Impuls
Wir alle sind Kirche

PFARRLEBEN

Unsere Priester informieren
25. Ausgabe des Pfarrblattes
Urnenhain, Fastentuch
Rückblicke und Eindrücke
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DER PASTORALASSISTENTIN

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Durch-
kreuzte
Pläne

Durchkreuzte Pläne - ja, das kenne ich
nur zu gut!

Ein Bild, das mich seit meiner frühesten
Jugend begleitet, seht ihr hier:



Dazu ein Gebet von François de La Rochefoucauld (1613-1680) - in dieser Ausgabe als Impuls auf S. 3. Wir machen in unserem Leben immer wieder Pläne - nehmen uns was vor, haben Vorstellungen, Ideen. Nicht immer gelingt uns dann die Durchführung. Zwei Beispiele aus meinem Leben: Ich habe mit vier Jahren begonnen, Ballettunterricht zu nehmen. Mit 14 Jahren wurde ich am Konservatorium aufgenommen, bekam ein Stipendium. Ganz klar - ich werde an die Staatsoper gehen. In diesem Jahr absolvierte ich auch die 4. Klasse AHS und musste eine Berufsentscheidung treffen. Beim Berufsinformationstag erzählte ich mit geschwellter Brust: Ich gehe ins Konservatorium und werde Ballerina. Dann ein belangloses Zwischengespräch mit einer Schulkollegin, welche mir erzählte, sie würde die Fachschule für Sozialberufe besuchen, ob mich denn das nicht interessieren würde - ich wäre doch so sozial. Langer Rede kurzer Sinn: Ich besuchte den Tag der offenen Tür, war begeistert und meldete mich an. Für ein Jahr lang machte ich noch Ballett am Konservatorium, dann hängte ich die Ballettschuhe für einige Zeit an den Nagel und wurde Sozialpädagogin. Seit meiner Erstkommunion war ich auch in eine

Pfarrgemeinde sehr gut integriert, engagierte mich in der Jugend, leitete Jungschar- und Firmgruppen. Als meine Kinder im Erstkommunionsalter waren, begleitete ich sie als Tischmutter, wurde dann auch in den PGR gewählt. Die klassische ehrenamtliche Laufbahn in der katholischen Kirche.



PAss Sonja Hörweg

Nach der Geburt meines jüngsten Kindes war ich im Berufsleben nicht mehr glücklich. Ich hatte das Gefühl, in einem System gefangen zu sein, in dem ich nichts bewirken konnte. Also überlegte ich Alternativen. Eines Tages fuhr ich mit den Kindern in der Straßenbahn und dort lag ein Prospekt: Ausbildung zur/m Pastoralassistentin/en. Ich nahm ihn mit. Zu Hause sah ich ihn mir genauer an - und da stand der nächste Tag als Anmeldeschluss. Also rief ich an und erkundigte mich. Was soll ich sagen - es hat geklappt, und nun bin ich schon seit 14 Jahren Pastoralassistentin. Und ich habe das Gefühl, dass ich genau am richtigen Platz bin. Endlich. Dort, wo Gott mich brauchen kann.

In der Bibel können wir ebenso viele Geschichten nachlesen, wo Gott Menschen ruft - beruft, die gar nicht damit gerechnet haben. Abraham, Josef der Ägypter, Esther, Jeremia, Josef und Maria, Paulus, um nur einige Namen zu nennen. Und die Geschichte geht weiter auch uns beruft Gott.

Aber immer wieder stehen wir an Kreuzungspunkten, an Weichen, die nicht wir selber stellen. Wie war das mit den Lebensplänen Jesu? Hat er sich sein Leben so vorgestellt? Wir wissen es nicht. Und doch hat schließlich das Kreuz die Pläne durchkreuzt. Jesus starb am Kreuz. Aber dabei blieb es nicht. Durch den Tod in ein neues Leben. Das Kreuz als Zeichen des Sieges und des Lebens. Das Kreuz, das den Tod durchkreuzt.

Eure Pastoralassistentin Sonja



ZUM THEMA

DURCHKREUZTE PLÄNE

Von Träumen, Krisen und einer besonderen Kraftquelle.

Ein Beitrag von Waltraud Gilsvert

Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie unsere Pläne durchkreuzt werden können. Da träumt man von glücklichen Beziehungen, von einer Familie und von Kindern, von einem schönen Heim und Erfolg am Arbeitsplatz, von einem Leben bei guter Gesundheit. Man stellt sich fest darauf ein - und dann läuft manchmal alles ganz anders. Beziehungen zerbrechen, der Arbeitsplatz geht verloren, eine schwere Krankheit zerstört alle Träume. Was dann?

Machen wir einen Blick auf die Weihnachtsgeschichte. Da sehen wir Maria und Josef, die sich auf eine gemeinsame Zukunft eingestellt hatten. Und dann kommt ein Engel und verkündet Maria, dass sie Gottes Sohn zur Welt

bringen soll. Marias Vorstellungen werden auf den Kopf gestellt. Und doch: Im Glauben an Gott findet sie die Kraft, diesen völlig anderen Plan als "Magd des Herrn" anzunehmen.

Für Josef ist das auch eine Herausforderung: Maria ist schwanger, aber das Kind ist nicht von ihm. Seine Welt wird ebenfalls massiv erschüttert. Aber ein Engel sagt ihm, dass er bei Maria bleiben soll. Und Josef folgt gehorsam dem Willen Gottes und akzeptiert seine Rolle als Ziehvater Jesu.

Dann die Volkszählung, die Reise nach Betlehem, die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten. Und schließlich, etwa 30 Jahre später, der Tod Jesu am Kreuz, seine schändliche Hinrichtung. Maria und Josef hatten sich ihr Leben wohl kaum so vorgestellt. Aber vermutlich hat ihnen ihr großes Gottvertrauen dabei geholfen, das alles durchzustehen.

Wenn unser Leben anders verläuft als geplant, ist das zumindest ärgerlich und nervenaufreibend. Es kann uns aber auch in eine schwere Krise stürzen. Was hilft uns dann dabei, wieder aufzustehen? Da sind natürlich mitfühlende Menschen gefragt - und manch-

Die aber,
die dem Herrn
vertrauen,
schöpfen neue Kraft,
sie bekommen Flügel
wie Adler. Sie laufen
und werden nicht müde,
sie gehen und werden
nicht matt.

Jes 40,31



So viele Weichen
so viele Kreuzungen
so viele Lichter
so viele Signale

und doch treu bleiben
meinem Weg
mir selbst
dem Ziel
und dir

Es ist die Treue
die mich
und dich
zum Ziele führt

François de La Rochefoucauld
(1613-1680)

IMPULS

mal auch Zeit, die angeblich alle Wunden heilt. Als Christinnen und Christen haben wir aber noch eine besondere Kraftquelle: unseren Glauben und das Vertrauen darauf, dass Gott es gut mit uns meint. Er gibt uns Kraft, er kann auch auf krummen Zeilen gerade schreiben, er kann selbst aus schweren Erfahrungen Schönes entstehen lassen. Ohne Jesu Tod gäbe es keine Auferstehung. Und wenn wir Plan A verfolgen und dabei scheitern, gibt es vielleicht einen Plan B oder C, der besser für uns ist - auch wenn wir das oft erst im Rückblick erkennen.

Deshalb: Schauen wir auf das Kreuz, wenn wieder einmal unsere Pläne durchKREUZt werden. Jesus kennt die Abgründe des menschlichen Daseins, er kennt das Leiden. Bringen wir unsere zerstörten Träume und unsere nicht erfüllten Hoffnungen zu ihm. Denn vielleicht liegt in so manchem durchkreuzten Plan letztendlich ein großer Segen für uns bereit.

ZUM THEMA

WIR ALLE SIND KIRCHE

Gott hat Pläne des Heils für sein Volk und seine Schöpfung. Davon lesen wir in der Bibel. Aber auch heute noch ruft - beruft er Menschen für sein Reich.



Ein Beitrag von Sonja Hörweg

In der Bibel lesen wir immer wieder, dass Gott Menschen beruft und sie befähigt. Gott hat Pläne für seine Schöpfung. Wir Menschen haben auch Pläne für unser Leben. So wird es den biblischen Protagonisten wohl auch gegangen sein. Schauen wir uns einige Beispiele an:

Abraham wurde in Ur in Chaldäa geboren, lebte dort mit seiner Frau Sara, bis er schließlich nach Haran auswanderte. Er dachte wohl, dass er dort auch sterben werde - kinderlos. Aber Gott hatte andere Pläne - er forderte Abraham auf, mit seiner Frau aus Haran wegzuziehen. Abraham folgte Gott (laut Bibel mit 75 Jahren), und es begann eine lange Reise, die ein gutes Ende fand. Abraham bekam Kinder und gilt bis heute als Stammvater Israels - seine Nachkommen sind zahlreich wie die Sterne am Himmel (nachzulesen in Genesis 12-25,11).

Josef der Ägypter: Josef ist der Lieblingssohn seines Vaters Jakob (dem Urenkel Abrahams). Er träumt davon, sehr einflussreich zu werden. Seine Brüder sind eifersüchtig, werfen ihn in einen Brunnen und hoffen auf seinen Tod. Josef wird von Kaufleuten gerettet und in die Sklaverei nach Ägypten verkauft. Durch verschiedene Zufälle(?) wird er der zweitwichtigste Mann in Ägypten - der Verwalter des Pharaos. In seiner Position wirkt er wesentlich

am Überleben des Stammes Israel mit (nachzulesen in Genesis 37-50).

Ester ist eine Tochter aus dem Stamm Benjamin (der jüngste Sohn Jakobs) und lebte nach der Verschleppung durch Nebukadnezar auf der Burg Susa. Der König suchte eine Frau - und erwählte Ester, von deren jüdischer Herkunft er nichts wusste. Ein hoher Beamter des Königs bringt diesen dazu, den Befehl zur Tötung aller Juden in der Provinz zu erlassen. Ester erfährt davon und kann nach eindringlichem Gebet zu Gott den König davon abbringen und eine Urkunde erwirken, die den Juden Religionsfreiheit gewährt. Sie kann ihr Volk retten (nachzulesen im Buch Ester).

Jeremia lebt in Juda, als Gott ihn mit folgenden Worten beruft: Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Er predigte dem Volk Israel Umkehr zu JHWH und prophezeite jahrelang den Untergang Jerusalems und des Tempels, der im Jahr 586 v. Chr. durch den babylonischen König Nebukadnezar II. tatsächlich eintrat. Er spricht vom Neuen Bund - dies soll zeigen, dass Israel jenseits der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems eine Zukunft hat. Ein Mutmacher mit der Aufforderung durchzuhalten. Gott wird retten (nachzulesen im Buch Jeremia)!

Paulus wird rund um das Jahr 0 in Tarsus als jüdischer Pharisäer mit römischem Bürgerrecht (also Oberschicht) geboren und erlernt den Beruf des Zeltmachers. Er wächst mit der immer größer werdenden Gruppe der Christen auf - und hasst sie. Nach seiner Bekehrung wird er zum größten Verkünder des Evangeliums seiner Zeit. Gottes Berufung, die Erkenntnis Jesu Christi als Sohn Gottes, der besondere Auftrag zur Völkermission und die Gewissheit der endzeitlichen Totenerweckung bildeten für Paulus also eine untrennbare Einheit. Bis heute ist er das Vorbild vieler Missionare. Paulus hat das Evangelium in die ganze Welt gebracht (nachzulesen in der Apostelgeschichte und in seinen Briefen).



Auch in neuerer Zeit hat Gott immer wieder Menschen berufen, in seinen Dienst zu treten. Viele **Heilige** sind dafür als Beispiel zu nennen. Priester und Ordensleute sind dafür offizielle Vertreter. Berufung ist also eine Antwort auf den Ruf Gottes.

In der Taufe werden auch wir - jede und jeder Einzelne von uns - von Gott in seine Gemeinschaft berufen. Wir werden getauft auf Jesus Christus - gehören ihm an. Gesalbt zu König:innen, Prophet:innen, Priester:innen. Die Kirche nennt das "allgemeines Priestertum".

Aber wie schaut das in der Praxis aus? Ich erlebe die Kirche als "mitarbeitersuchende Kirche" - der Pfarrer, Mitglieder des Pfarrgemeinderates suchen Menschen, die in der Pfarrgemeinde mithelfen. Es gibt also Menschen, die entscheiden, was gebraucht wird - und dafür werden Menschen gesucht. Für mich persönlich ist Kirche aber etwas anderes. Kirche sollte Gemeinschaft sein. Gemeinschaft, in der sich Menschen treffen, die sich um Christus versammeln. Deren Mittelpunkt und Quelle Jesus ist. Sein Leben als Vorbild. Eine Gemeinschaft, in der man sich über den Glauben austauscht. Eine Gemeinschaft, in der Leben und Glaube geteilt werden. Wo gemeinsam darüber nachgedacht wird, wie das Evangelium - die



frohe Botschaft - zu den Menschen gebracht werden kann. Mein Bild von Kirche ist synodal geprägt, d. h. ein geistlicher Prozess, in den viele Menschen einbezogen sind. Wo hingeschaut wird auf die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte, Freuden und Hoffnungen der Menschen in unserem Pfarrgebiet - und darüber hinaus. Die Frage von Jesus "Was willst du, dass ich dir tue" ist für mich richtungsweisend. Gott ruft - beruft uns alle. Wir alle sind Kirche. Nehmen wir sein Rufen ernst, bilden wir Gemeinschaft und warten wir nicht darauf, dass uns jemand fragt, ob wir mitmachen wollen. Gott traut uns etwas zu - vertrauen wir auf IHN!



Was zählt,
sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.



Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
 2500 Baden, Friedrichstraße 12
 Tel.: 050100 - 72130
 friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
 Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis!
In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at



The Best Partners for Your Business

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

PFARRE ST. CHRISTOPH

ZUR 25. AUSGABE UNSERES PFARRBLATTES

Unser Pfarrblatt feiert ein Jubiläum: Schon 25-mal hat es seit 2017 seinen Weg in Ihren Briefkasten gefunden und hoffentlich nicht nur wichtige Informationen, sondern auch Freude gebracht. Hier einige Gedanken über die Entstehung und die Hintergründe des Pfarrblattes.



Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Karl Lughofer, Bogdan Pelc, Maria Reiser, Verena Wagreich, Alexandra Wechtl: Auch wenn einige von ihnen derzeit nicht mehr im Redaktionsteam aktiv sind, gebührt doch allen ein großes Danke. Ohne euch wäre das Pfarrblatt nie zu dem geworden, was es ist!

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

Jubiläen sind oft ein Anlass für einen Rückblick. Also versetzen wir uns einmal zurück ins Jahr 2017. Msgr. Norbert Kiraly war damals noch Pfarrer von St. Christoph, ein neu gewählter, hochmotivierter Pfarrgemeinderat stand in den Startlöchern, Aufbruchstimmung war zu spüren. Und auf diesem fruchtbaren Boden fassten wir - Alexandra, Verena, Christian, Karl und ich - den Entschluss, wieder ein Pfarrblatt für St. Christoph ins Leben zu rufen.

Warum uns das wichtig war? Weil die tollsten Angebote einer Pfarre kaum Erfolg haben werden, wenn niemand etwas davon weiß. Um wichtige Informationen weiterzugeben, braucht es einfach moder-

ne Medien, die viele Menschen erreichen. Und nachdem *Der Weg*, das frühere Pfarrblatt von St. Christoph, schon seit einigen Jahren nicht mehr erschienen war, gab es hier eine Lücke, die wir schließen wollten.

Mit Feuereifer machten wir uns an die Arbeit - und nutzten die Gelegenheit für eine Rundum-Erneuerung. Aus Schwarz-Weiß wurde Farbe, aus *Der Weg* wurde **bewegt**. Denn für uns war klar: Gemeinsam können wir als Pfarrgemeinde etwas bewegen. Wer

seinen Weg mit Gott geht, der bleibt nicht stehen, sondern lässt sich begeistern und bewegen - von Gottes Botschaft, aber auch von seinen Mitmenschen. Gottesliebe, Selbstliebe und Nächstenliebe können dann aufblühen. "Tragen und getragen werden" war jedenfalls nicht zufällig der Titel der ersten Ausgabe, die wir mit großer Freude im Juni 2017 präsentieren durften.¹

Wie vielfältig unsere Pfarre ist, zeigt sich in jeder Ausgabe von Neuem. Doch unser Pfarrblatt soll nicht nur über sämtliche Veranstaltungen informieren. Von Anfang an war es uns wichtig, auch religiöse Impulse zu geben. Mit vielen Themen, die meist aus ganz aktuellen Lebenssituationen oder konkreten Fragen entspringen sind, haben wir uns in den letzten Jahren auseinandergesetzt.

WIE ENTSTEHT EIN PFARRBLATT?

- Redaktionssitzung: Das Redaktionsteam legt das Thema für die neue Ausgabe fest und bespricht, wer worüber berichten soll.
- Kreative Phase: Die Autor:innen erstellen ihre Beiträge.
- Layout: Waltraud Gilswert formatiert sämtliche Beiträge (auch ihre eigenen) und gestaltet die Termin- und Kinderseiten.
- Lektorat: Sind alle Artikel komplett, wird das Pfarrblatt zum Korrekturlesen an die Redaktionsmitglieder geschickt.
- Druckauftrag: Nach der Durchführung eventueller Korrekturen wird die Pfarrblattdatei in eine pdf-Datei exportiert und übers Internet an die Druckerei übermittelt.
- Druck & Verteilung: Das Pfarrblatt wird gedruckt, in Kartons verpackt und an das Verteilerunternehmen geschickt, das für die Verteilung des Pfarrblattes an alle Haushalte im Pfarrgebiet sorgt.



Und nicht umsonst war und ist das Verfassen der (bisher anonym erschienenen) Beiträge für Seite 3 eine meiner Lieblingsaufgaben. Denn Glaube ist nichts Abgehobenes, Lebensfremdes. Das Wort Gottes gibt Unterstützung in unserem Alltag, es lässt sich auf unser Leben übertragen und ist eine unglaubliche Kraftquelle. Ja, das ist letztendlich das Hauptanliegen des Pfarrblattes: den Menschen zu vermitteln, was Glaube alles vermag. Er schafft eine Verbindung zwischen Leuten, die sich sonst vielleicht kaum begegnen würden. Er mobilisiert Menschen, die gemeinsam tolle Ideen umsetzen. Er berührt unser Innerstes, schenkt Perspektive und Sinn. Und davon kann man nicht genug reden bzw. schreiben. Freilich, eine/r allein schafft das nicht. Darum möchte ich hier all den großartigen Persönlichkeiten, die im Redaktionsteam tätig waren oder sind, von Herzen für ihr Engagement danken. Ein großes Vergelt's Gott auch an alle, die sich als Gastautor:innen einbringen, und an unsere Sponsoren, die uns schon so lange die Treue halten. Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Familie, die es mitträgt, dass ich phasenweise sehr viel Zeit vor dem Laptop verbringe. Und nicht zuletzt: Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Bogdan, der das Pfarrblatt nicht nur mit seinen eigenen Beiträgen bereichert, sondern uns auch viel Freiraum gibt, kritische Stimmen zulässt und immer wohlwollend hinter unserer Arbeit steht.

¹ Alle Ausgaben zum Nachlesen:
www.baden-st-christoph.at/pfarrblatt

UNSERE PRIESTER INFORMIEREN



Liebe Pfarrangehörige von St. Christoph,

wie die meisten von euch wissen, leide ich seit Ende November 2022 unter einer Stimmbandlähmung. Deswegen ist es unmöglich, dass ich meine Aufgaben als Pfarrmoderator erfülle. Mir ist bewusst, dass diese Situation für euch schwierig ist. Aber auch für mich ist es sehr frustrierend und belastend, dass ich nicht arbeiten kann. Da die zahlreichen Untersuchungen keine organische Ursache entdeckt haben, muss man davon ausgehen, dass meine Krankheit eine psychosomatische Ursache hat. Deshalb habe ich mich entschlossen, jetzt eine Auszeit zu nehmen. [...] Trotz der gesundheitlichen Probleme erfülle ich ununterbrochen eine einzige Aufgabe: das Gebet für euch, meine Pfarrgemeinde, für die Menschen, die mir anvertraut sind, mit denen ich verbunden bin. Ich bitte auch euch um Gebet für mich, dass ich gesund werde, dass ich geduldig ertrage, was ich nicht ändern kann, dass ich mutig verändere, was verändert gehört, und dass Gott mir die Weisheit gebe, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Euer Pfarrer Bogdan Pelc

(den ungekürzten Text finden Sie auf www.baden-st-christoph.at)



Liebe Pfarrgemeinde von St. Christoph,

Herr Generalvikar Dr. Nikolaus Krassa hat mich gebeten, als Pfarradministrator meinen lieben Nachbarn Pfarrmoderator Dr. Bogdan Pelc zu unterstützen. Mit Gottes Hilfe tue ich das gerne.

Ich hoffe und bete für ihn, dass alles gut geht und er bald wieder gesund wird. Ich habe ihm gesagt, dass ich die Pfarre St. Christoph so "begleiten" möchte, dass er jederzeit locker wieder einsteigen kann. Ich danke allen, die in Treue ihren ehrenamtlichen Dienst in der Pfarrgemeinde vollziehen, sowie Frau PAss Sonja Hörweg und Frau Sekretärin Sonja Dworak für ihren Einsatz in dieser nicht leichten Zeit. Mein besonderer Dank gilt P. Amadeus Hörschläger für seinen unermüdlichen Einsatz in St. Christoph und St. Helena.

Herzliche Grüße und Gottes Segen,
Ihr Clemens Abrahamowicz

Kontakt:

Mail: c.abrahamowicz@gmx.at

Telefon: 0664/621 68 00

INFO

PFARRE ST. CHRISTOPH

ARBEITEN AM HELENENFRIEDHOF 2022

Auch wenn uns ein Friedhof immer an die Ewigkeit erinnert, bleibt doch auch dort die Zeit nicht stehen. Neben den laufenden Erhaltungsarbeiten wurde im vergangenen Jahr auch der erste Abschnitt eines Urnenhains errichtet.



Die sanierte Einfriedungsmauer

Fotos: Rudolf Wessely

Ein Beitrag von Rudolf Wessely

Im vergangenen Jahr 2022 wurde am Friedhof wieder fleißig gearbeitet. Die schadhafte **Einfriedungsmauer** bei den unteren Eingängen in der Steinbruchstraße wurde laut Vorgaben des Denkmalamtes mit Spezialputz saniert. Die Pfeilerabdeckungen und Schmiedekreuze bei den Toren wurden stilgetreu instandgesetzt.

Neu errichtet wurde aufgrund der steigenden Nachfrage ein Urnenhain. Der erste Abschnitt wurde von September bis Dezember 2022 gebaut.

Somit bestehen ab März 2023 am Helenen-

friedhof drei Möglichkeiten der Urnenbestattungen:

- Bestattung in Wandurnen: Pro Wandurne können bis zu zwei Urnen beigesetzt werden.
- Urnengräber entlang des Urnenhainweges: Pro Urnengrabfläche von ca. 80 / 80 cm können bis zu vier Urnen beigesetzt werden. Die Urnenabdeckungen (Gedenksteine) können individuell pro Urnenfeld bzw. Urne gestaltet werden.

- Baumbestattung: Im Bereich des angelegten Baumbestandes besteht die Möglichkeit der Urnenbestattungen unter Bäumen bzw. können individuell Bäume mit Namen als Bestattungsort ausgesucht werden.

Der rechte obere Teil des Helenenfriedhofes ist somit als Urnenbestattungsfläche planlich vorgesehen und kann bei Bedarf entsprechend erweitert werden.



Blick auf die Gesamtanlage

Die Gebühren für die diversen Bestattungsmöglichkeiten liegen in der Pfarrkanzlei auf.



Der neu angelegte Urnenhain bietet drei Möglichkeiten der Urnenbestattungen.



Hier werden noch Bäume gepflanzt.



FASTENTUCH 2023

**Waren Sie seit Beginn der Fastenzeit in unserer Pfarrkirche?
Wenn ja, dann haben sie das Fastentuch ja schon gesehen.
Wenn nein, dann machen Sie sich doch selbst ein Bild!**

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Lesejahr A - da spannt sich bei den Lesungen für die Fastensonntage ein Bogen von der Erschaffung des Menschen über die Berufung des Abraham und die Salbung von König David bis hin zur Begegnung Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen und der Auferweckung des Lazarus. Ein Team aus sieben Frauen (Waltraud Gilswert, Anneliese Haider, Anni Hoppel, Sonja Hörweg, Pia Reiffenstuhl, Anneliese Schaunig und Angelika Vogel) machte sich Gedanken zu diesen Textstellen und fertigte schließlich daraus das heurige Fastentuch. Was wir uns dazu gedacht haben? Lesen Sie einfach weiter!

Gott erschafft den Menschen - er haucht ihm Leben ein. Damit beginnt mein Lebensweg. Ich werde geboren, und ich weiß, ich muss auch sterben - irgendwann. Wir sind als Christinnen und Christen getauft. Mit Wasser und dem Heiligen Geist. Ohne Wasser kein Leben. Diese Quelle lebendigen Wassers hat Gott uns in Jesus, seinem Sohn, geschenkt.

Auch Jesus musste seinen Lebensweg gehen. Auf seinem Weg sind ihm Menschen begegnet. Er hat sie angesprochen, wurde von ihnen angesprochen, hat sich ihnen zugewandt, sie geheilt - heil gemacht. Dieses Heil hat Gott uns versprochen. Er ist immer für



Die Bibel als Basis für das Fastentuch

uns da. Und Gott hat immer wieder - wie wir in der Bibel lesen können - Menschen berufen, sein Wirken sichtbar zu machen.

Berufung heißt, von Gott angesprochen zu werden, sich von Gott angesprochen zu fühlen. Ich muss dann nicht, so wie Abraham, alles stehen und liegen lassen und mein Heim verlassen. Ich kann Gottes Ruf auf meine Art und Weise folgen. Ich kann mit meinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Gott mir geschenkt hat, dazu beitragen, dass sein Reich hier und jetzt Wirklichkeit werden kann. Wenn ich Begegnung mit Gott, mit Jesus, für andere Menschen ermögliche.

Die Begegnung mit Jesus verändert. Verändert mein Leben. Sonst wären wir alle nicht hier in St. Christoph. Wir sind Jesus begegnet, haben uns berühren lassen. Wir haben Gottes Wort als Quelle unseres Lebens. Und wir wissen durch Jesus, dass am Ende des Lebens nicht alles aus ist. Wir glauben an eine Auferstehung - an ein ewiges Leben.

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Inzwischen hat das Jahr seinen Lauf genommen, und wir sind schon in der Fastenzeit gelandet. Und da taucht in mir immer wieder das große Rätsel auf: "Wie unvorstellbar groß muss deine Liebe sein, dass du für uns gestorben bist!"

Haben wir nun die Verantwortung, dasselbe zu tun? Nein und ja. Wir müssen nicht am Kreuz sterben, um unsere Liebe zu beweisen, aber manchmal kann es sehr weh tun, zu lieben und nicht geliebt zu werden oder mitzuleiden und nicht helfen zu können ... auch das kann ein großes Kreuz sein.

Ich glaube, dass du schon zufrieden wärst, wenn wir ab und zu den Rucksack unseres Nächsten mittragen ("Einer trage des anderen Last"). Oder jemandem sein Kreuz tragen helfen, indem wir ihm zuhören, ein tröstendes Wort finden oder nur sagen: "Wenn du mich brauchst - ich bin für dich da."

Das alles ist für mich Kreuzesnachfolge. Siehst du das auch so?

Segne uns, Bruder Jesus, stärke uns und alle Menschen im Leid und sei uns nahe!



Deine Klara Fastenmaus

Wenn du mich brauchst - ich bin für dich da.

BLITZLICHTER

ADVENT- UND BÜCHER/SPIELSACHENFLOHMARKT



Adventmarkt 2022

Fotos: Hilde Hickelsberger

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen. Ich weiß nicht, vergeht die Zeit nur mir so schnell, oder geht es Ihnen genauso? Jetzt habe ich erst über den Seniorenausflug berichtet und schon soll ich wieder einen Artikel schreiben über den Advent- und Flohmarkt. Letzteren konnten wir aufgrund von Mitarbeitermangel nur eingeschränkt durchführen, nur Bücher und Spielsachen. Es war trotzdem ein toller Erfolg. Ich habe wirklich den Eindruck, dass es sich bereits herumgesprochen hat, dass bei uns kein Plunder angeboten wird. Auch beim Flohmarkt wird vorab schon angeschaut und sortiert, was können wir noch verkaufen und was nicht (ich habe kürzlich in der Zeitschrift *Vogue* geblättert, da waren Designerklamotten drinnen, die kämen bei uns in den Müll-

sack, wer weiß, vielleicht haben wir eh schon Versace und Gucci weggeworfen). Jedenfalls war ich positiv überrascht über den guten Zulauf. Das supergute (ich will nicht "leckere" sagen) Gulasch von Edith ist zu wenig geworden, heuer machen wir mehr. Die dank Sissy, Gerti, Marina etc. wunderschönen Adventkränze wurden

ebenfalls zu wenig, meine Engerln & Co, bis auf einige wenige, haben mich auch verlassen, worüber ich aber nicht traurig bin. Ich konnte einen stolzen Betrag an die Pfarre übergeben.

Mir bleibt noch, ein herzliches Dankeschön an alle zu sagen, die das möglich gemacht haben, die wirklich treuen, verlässlichen und tüchtigen Mitarbeiter, vor allem Floridus, der völlig überraschend da war und geholfen hat. Vielen Dank auch an alle unsere treuen Kunden!

Wer heuer Zeit und Lust hat, beim Advent- und Flohmarkt zu helfen, möge sich bei mir melden, vor allem starke Männer (und Frauen) zum Her- und Wegräumen werden gebraucht. Danke vielmals.

Eure Hilde Hickelsberger

KRIPPENANDACHT

Ein Beitrag von Christian Ecker

Die Planungen für das Krippenspiel beginnen Anfang Dezember mit der Auswahl der Texte und Lieder, die ab und zu auf eine Sprache adaptiert werden müssen, die die Kinder auch verstehen. Heuer folgten viele Kinder der Einladung, am Krippenspiel mitzuwirken. Bevor es daran ging, die teilweise doch sehr langen Texte zu lernen, wurde den Darsteller:innen die Handlung mit Hilfe von Playmobil-Figuren nähergebracht. Flexibilität wird den Organisator:innen bis zuletzt abverlangt, vor allem wenn, so wie heuer geschehen, eine Erkältungswelle den Engel des Herrn, Hirten, Wirte und manch andere Figur ins Bett zwingt. Durch den Einsatz vieler Eltern, der Pastro-

ralassistentin Sonja, des Tontechnikers Franz und vor allem der Kinder war das heurige Krippenspiel wieder sehr berührend. Bemerkenswerte Leistung auch vom gemischten Kinder-Erwachsenen-Chor, der den vorweihnachtlichen Stress nicht nur neutralisiert, sondern das Gefühl von "Jetzt ist Weihnachten!" tief in unsere Herzen gebracht hat.



Foto: Paul G.

WEIHNACHTSFEIER FÜR ALLEINSTEHENDE

Ein Beitrag von Elisabeth Maier

Wie schon bei der letzten Weihnachtsfeier für Alleinstehende waren Christbaum und Tisch, zur Freude aller, festlich geschmückt. Da unser Pfarrer Herr Dr. Pelc, bedingt durch eine Stimmbandlähmung, "sprachlos" war, hat ihn unsere Pastoralassistentin Frau Sonja Hörweg mit Wort und Gesang gekonnt vertreten. Nach dem Vorlesen des Weihnachtsevangeliums durch den Dechant i.R. Herrn Ernst

Schlaffer und dem Singen einiger Lieder wurde das Essen aufgetragen. Zur Vorspeise gab es eine Kürbiscremesuppe, danach Schweine- oder Rinderbraten mit Knödeln und Salat und abschließend einen guten Nachtisch. Guter Wein hat auch nicht gefehlt.

Gemeinsam verbrachten wir schöne Stunden, und es bleibt zu hoffen, dass sich die Teilnehmeranzahl beim nächsten Weihnachtsfest, ob geladen oder nicht, erhöht. Niemand sollte am Heiligen Abend allein sein.

DREIKÖNIGSAKTION 2023

Ein Beitrag von Christian Ecker

Nach zwei Jahren Pandemie war es endlich wieder soweit, eine Sternsingeraktion ohne zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. dem "Babyelefanten", konnte geplant und durchgeführt werden. Eine Tradition, die Jahr für Jahr 500 Projekte in den Ländern des Südens unterstützt. Eine Tradition, getragen von Kindern, die mit viel Energie den Segen in die Häuser und Wohnungen tragen. Eine Tradition, getragen von Jugendlichen und Erwachsenen, die die Königinnen und Könige begleiten, bei Laune halten, ihnen Mut zusprechen, wenn einmal die Kraft ausgeht. Eine Tradition, die sich weiterentwickelt.

Ich verstehe, dass es die eine oder andere Person schmerzt, dass Kinder der Pfarre St. Christoph nicht geschminkt werden. ROT - GELB - BRAUN, diese Farben symbolisierten früher die drei Kontinente, für die die Sternsingeraktion Geld sammelte. Vor 69 Jahren hat die katholische Jungschar die Sternsingeraktion ins Leben gerufen, teilnehmen durften nur die Buben. Während sich diese Tradition Gott sei Dank geändert hat, rückten Kontinente mehr und mehr zusammen, die Welt wurde bunter und vielfältiger.

Abgesehen davon, dass es Menschen, die ihre familiären Wurzeln in Afrika, Asien oder Südamerika haben und nun in Europa ihr Leben gestalten, aus der Geschichte der Diskriminierung und Unterdrückung heraus irritiert, dass ihr Äußeres als Verkleidung erhalten muss, abgesehen davon, dass es vie-



Einige der fleißigen Sternsinger:innen

Foto: Christian Ecker

7.210 € -
herzlichen Dank
an unsere Stern-
singer und an alle
Spenderinnen
und Spender!

len Kindern selbst unangenehm ist, juckende Farbe, die das Gewand einfärbt, ins Gesicht geschmiert zu bekommen, können drei Farben niemals die Chancen und Ressourcen dreier Kontinente, auf deren Fundament die Sternsingeraktion aufbaut, darstellen. Gleichberechtigung, Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe, Bildung, Schutz vor Willkür, dafür steht die Sternsingeraktion, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder Herkunft.

Die heurige Sternsingeraktion unserer Pfarre war ein schöner Erfolg. Die Kinder mit ihren Begleiter:innen konnten 7.210 € an Spenden ersingen. Und vor allem war eines wieder zu spüren: der mittlerweile familiäre Zusammenhalt der Sternsingergruppe, der auch viele junge Familien anspricht und mir persönlich Motivation für die nächsten Jahre schenkt.

BLITZLICHTER

KINDERFASCHING



Fotos: Paul G.

Lustig und bunt ging es heuer beim Kindermaskenball in unserer Pfarre zu. Spiel, Spaß und Fröhlichkeit standen eindeutig im Mittelpunkt. Die originell verkleideten Kinder wurden durch Geschicklichkeitsspiele, Fotobox und Kinderanimation wunderbar unterhalten. Für das leibliche Wohl sorgte unser Küchenteam, das sich sehr professionell um Krapfen, eingebackene Würstchen & Co kümmerte. Alles in allem ein gelungenes Fest, das auch in Sachen Nachhaltigkeit punkten konnte. Neben Getränken aus der Flasche und Lebensmitteln aus der Region bekamen die Kinder ein nachhaltig produziertes Holztier und Fair-Trade-Schokolade zur Erinnerung mit nach Hause.

Danke an alle, die dieses nette Fest durch ihr tolles Engagement ermöglicht haben!

FASCHINGSBENEFIZKONZERT

Ein Beitrag von Maria Reiser

Am Faschingssonntag, dem 19. Februar 2023, fand nach zweijähriger Pause endlich wieder das traditionelle Faschingsbenefizkonzert des Eusebius-Chores unter der Leitung von Maria Reiser statt.

Ein bunter musikalischer Reigen, der mit der "Petersburger Schlittenfahrt" in einem vierhändigen Satz mit Eva Apl und Maria Reiser schwungvoll eröffnet wurde, begleitete die begeisterten Besucherinnen und Besucher. Es folgten altbekannte Ohrwürmer, gefühlvoll vorgetragen vom Eusebius-Chor. Auch das Publikum wurde bei einigen Nummern zum Mitsingen eingeladen. Nach einer Premiere am Saxophon mit Susi Kyska ("Das rote Pferd") konnte das Publikum Hans und Heini Ecker in ihrer Paraderolle "Der Prodekan" bewundern. Wie immer glänzte auch unsere Hilde Hickelsberger mit einer Einlage über die Werbung sowie als böse Gattin im Sketch "Szenen einer Ehe".

Nach der Pause mit einem köstlichen Buffet wurde der zweite Teil eröffnet. Ein glanzvoller Höhepunkt war das Lied "Egon", wobei Hans Ecker sein Tanztalent mit einem Tango unter Beweis stellte. Tränen lachten dann die Zuschauer bei der Erzählung "Der Sturz auf dem Glatteis", und der Chor rundete das sehr gelungene Programm mit "Leichtes Blut" und "Im Feuerstrom der Reben" ab.

An dieser Stelle gilt mein Dank in besonderer Weise unserer Pianistin Frau Chihaya Laimer, dem Hausherrn Pfarrer Bogdan Pelc, der uns den Saal zur Verfügung stellte, Christian Ecker für die Kooperation und die technische Unterstützung, Hilde Hickelsberger für die Dekoration sowie allen Damen für ihre Buffetspenden.

Der Eusebius-Chor (mehr auf www.baden-st-christoph.at/konzert)

Foto: Rudolf Reiser



ST. HELENA: EINE KIRCHE ZUM LEBEN ERWECKT

ADVENTABEND DER "FREUNDE VON ST. HELENA"

Ein Beitrag von Erika Ummenberger-Zierler

Alljährlich findet der Adventabend der Freunde von St. Helena statt. Diesmal unter besonderem Zeichen: Im Andenken an Frau Barbara Felsing fand im Beisein ihrer Familienmitglieder vor Beginn des gemütlichen Beisammenseins die Gedenkmesse statt. Ohne Frau Felsing wäre das kulturelle Schmuckstück der St. Helena-Kirche nicht das, was es heute ist. Ihr unermüdlicher Einsatz sowohl in persönlicher als auch finanzieller Hinsicht brachte bzw. bringt die Kirche heute wieder zum Leuchten.

Aber ein Bauwerk alleine bringt uns nicht die Wärme, es ist die Kirchengemeinschaft, die durch den hohen Einsatz einer Reihe von Priestern, wie Pater Amadeus Hörschläger, auch das Pfarrleben in St. Helena bei der wöchentlichen Sonntagsmesse um 11 Uhr wieder blühen lässt. Zahlreiche unsichtbare Hände, wie von Frau und Herrn Ullmann, sorgen für

einen reibungslosen Ablauf und versorgen uns bei den jährlichen Kirchenfesten.

Der Adventabend selbst fand mit der stimmungsvollen musikalischen Begleitung von Frau Kinder mit Mutter statt. Spontane, jedoch sehr professionelle Beiträge, wie vom früheren Kulturattaché Dr. Rudolf Novak und einem Gast literarischer Natur, machten das Beisammensein zu keiner 08/15-Nummer, sondern zu einem abwechslungsreichen Abend. Die Feier bot auch die Gelegenheit, den früheren Vereinsvorstandsmitgliedern, wie z.B. Peter Senekovic, die Anerkennung auszusprechen. Schließlich konnte Prof. August Breiningner mit seinen Anekdoten aus der Vergangenheit, wo auch bestimmte Personen aus dem Kreis der Förderer von St. Helena eine besondere Rolle spielten, die Teilnehmer erheitern, aber auch zum Nachdenken bringen.



Das gesellige Beisammensein ermöglichte neue Bekanntschaften und den Austausch bei Glühwein und Keksen untereinander, Licht und Freude als Zeichen des Advents im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Feier, die auch im Dezember 2023 nicht fehlen darf.



Die Krippe in der Kirche St. Helena: Entdecken Sie weitere Kostbarkeiten in dem historischen Juwel!

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Carlos Rodriguez Veliz
Sophia Schwertführer

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Elisabeth Brixia, Edelgard Pfeifer, Emilie Patry,
Emmi Geyer, Mag. Alexander Bayr

CHRONIK

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Di, Mi: 08:00 Heilige Messe
Do, Fr: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

Wann im Marienheim wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können, ist noch nicht absehbar.

Wir ersuchen Sie, sich selbst und andere in Eigenverantwortung durch geeignete Maßnahmen vor einer möglichen Covid-19-Infektion zu schützen.

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.



WICHTIGER HINWEIS:

Voraussichtlich finden ab Ostern wieder alle Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Christoph und nicht mehr im Pfarrheim statt.
Änderungen bei allen Terminen sind vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: derzeit keine Kanzleistunden!
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Donnerstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Mittwoch 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Anna & Leni

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr,
Jungscharraum/Kirche.
Kontakt: Christian Ecker & Team

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten).
Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 1. und 3. Sonntag im
Monat nach den hl. Messen im
Pfarrheim St. Christoph



Line-Dance mit Babsi

Bewegung im Tanzschritt

*Freude und Spaß beim Bewegen und Tanzen zur flotten Musik ...
für Jung und Alt ... alle können gerne mitmachen ... denn:
Miteinander geht alles besser!!!*

Wann: jeden Montag, 15:30-17:00 Uhr, Pfarrsaal St. Christoph
Weitere Infos: Bitte bei Brigitte (Tel. 0676/3391598) melden!

**MACH
MIT!**

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

KREUZWEGANDACHTEN (SC)

17:45 Uhr freitags in der Fastenzeit (außer am Karfreitag)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

09:00 Uhr: 14.03., 11.04., 09.05.

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 25.3., 22.4., 27.5.

MONTAG, 13.03.2023

18:00 Uhr (SC): Vortrag "Raus aus dem Diäten-Dschungel", Kosten: 15 €/Person, Anmeldung bitte bei Karin Wessely (Tel. 0650/4112838)

MITTWOCH, 15.03.2023

18:30 Uhr: Fest der Versöhnung in der Stadtpfarrkirche St. Stephan

SUPPENSONNTAG, 19.03.2023



SAMSTAG, 01.04.2023



1. April 2023, 19:00 Uhr
Pfarrkirche St. Christoph

Sein Name und sein Kuss sind das Synonym für Verrat. Befragt wurde er dazu nicht. Dass Judas sich erhängt haben soll, reicht als Geständnis. Jetzt aber spricht er, in einem Theatermonolog der niederländischen Autorin Lot Vekemans, der seit einigen Jahren europaweit für Aufsehen sorgt. Judas Ischariot will gehört werden, vielleicht sogar verstanden.

Es spielt Sebastian Klein (ausgezeichnet mit dem Dorothea-Neff-Preis 2016, zuletzt Burgtheater).
Regie: Bérénice Hebenstreit

Eintritt:

15 € Spende pro Person
(bis 15 Jahre freier Eintritt)

PALMSONNTAG, 02.04.2023

09:00 Uhr (SC): Palmweihe bei der Kapelle in der Babenberger Straße, dann Prozession zur Pfarrkirche; um 09:30 Uhr Festmesse mit Leidensgeschichte (bei Schlechtwetter um 09:30 Uhr Palmweihe in der Pfarrkirche)
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
14:30 Uhr: Radwallfahrt nach Heiligenkreuz, Treffpunkt beim Holzrechenparkplatz (Kontakt: Rudolf Wessely)

GRUENDONNERSTAG, 06.04.

18:30 Uhr (SC): Gründonnerstagsliturgie

KARFREITAG, 07.04.2023

15:00 Uhr (SC): Kreuzweg
18:30 Uhr (SC): Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG, 08.04.2023

19:30 Uhr (SC): Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG, 09.04.2023

09:30 Uhr (SC): Osterhochamt
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

OSTERMONTAG, 10.04.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SAMSTAG, 15.04.2023



SONNTAG, 16.04.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe mit Weihbischof Franz Scharl im Rahmen der Visitation des Dekanates Baden

SONNTAG, 23.04.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Weihbischof Franz Scharl
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

MAIANDACHTEN

SC: 18 Uhr donnerstags (außer Christi Himmelfahrt) und nach allen Samstagvorabendmessen

CHRISTI HIMMELFAHRT, 18.5.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTSONNTAG, 28.05.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTMONTAG, 29.05.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

TERMINE FÜR KINDER

Märchenstunde (Pfarrheim):
23.03., 27.04., 01.06.2023



Familienmessen (9:30 Uhr, SC)
05.03.2023, 19.03.2023, 16.04.2023,
07.05.2023, 21.05.2023, 04.06.2023

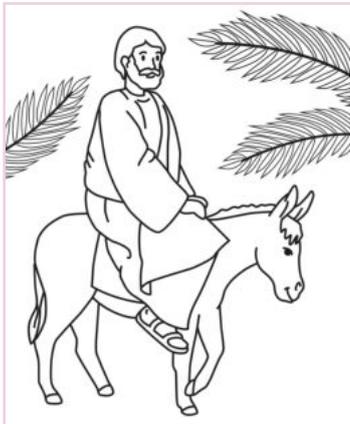
Karwoche & Ostern f. Familien (SC):
02.04. ca. 9:30 Uhr: KiWo (Palmsonntag)
06.04. 16:30 Uhr: Gründonnerstag
07.04. 16:30 Uhr: Karfreitag
08.04. 16:30 Uhr: Osternacht
09.04. 09:30 Uhr: KiWo (Ostersonntag)

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at
Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Bogdan Pelc, Maria Reiser
Grafik: Waltraud Gilswert
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier)
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph
Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben
Auflage: 3900
DVR-Nummer: 0029874 (10214)

KUNTERBUNT

Zum Ausmalen: Die Ostergeschichte



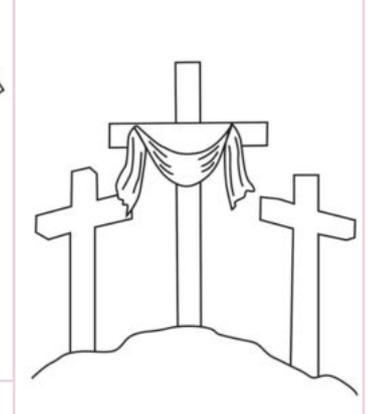
Palmsonntag: Jesus zieht in Jerusalem ein.



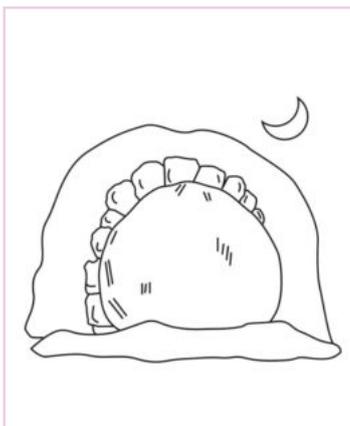
Gründonnerstag: Jesus feiert das letzte Abendmahl.



Karfreitag: Jesus trägt sein Kreuz nach Golgota.



Karfreitag: Jesus stirbt am Kreuz.



Karfreitag & Karsamstag: Jesus liegt im Grab.



Ostersonntag: Das Grab ist leer!



Ostersonntag: Maria sucht Jesus.



Jesus ist auferstanden, er lebt!

Finde die Unterschiede!

Zu Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert. Die Ostereier sind ein Sinnbild für neues Leben. Auf dem Bild bemalen die Ministranten die Eier mit Mustern und Ostermotiven. In den Bildern gibt es sieben Unterschiede. Findest du sie?



Lachen ist gesund

Wie viele Ostereier kann man in einen leeren Korb legen?
Nur eins. Dann ist der Korb ja nicht mehr leer.

Warum darf man einem Osterei niemals einen Witz erzählen?
Weil es sich sonst kaputt lachen könnte.

"Mama, die Mutter von Tobi ruft grad an. Sie will wissen, wann du mit meinen Hausaufgaben fertig bist, sie würde sie dann gerne abschreiben."